



## Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt am Georgianum



**Ziel:** Das Schutzkonzept soll als Erweiterung unseres Präventionskonzepts Sorge tragen, dass unsere Schule nicht zum Tatort wird und Schüler:innen hier keine sexuelle Gewalt durch Erwachsene oder Mitschüler:innen erfahren. Zum anderen wollen wir ein Kompetenzort sein, an dem Kinder und Jugendliche, die innerhalb oder außerhalb von Schule von sexueller Gewalt bedroht oder betroffen sind, Hilfe und Unterstützung finden, um diese Gewalt zu beenden und mit Hilfe von externen Kooperationspartnern verarbeiten zu können.

1. Leitbild
2. Personalverantwortung
3. Risikoanalyse
4. Verhaltenskodex
5. Interventionsplan und Handlungsleitfaden
6. Beratungs- und Beschwerdewege

## **1. Leitbild (Auszug aus unserem Schulprogramm)**

Unser Leitbild wird um die folgenden beiden Punkte ergänzt:

- „Wir ächten jede Form von Ausgrenzung und Gewalt – auch sexuelle Gewalt.
- Wir sind diskriminierungssensibel und gehen aktiv gegen Rassismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vor.“

## **2. Personalverantwortung**

Durch das RLSB und den Landkreis Emsland wird von Fachkräften und Mitarbeiter:innen, die kontinuierlich mit den Kindern eigenverantwortlich arbeiten, die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verlangt.

## **3. Risikoanalyse**

Die Sicherheit des Schulgeländes hinsichtlich möglicher Gefährdungspotentiale wurde mithilfe von Schüler:innen der SV aus verschiedenen Jahrgängen besprochen.

Durch das große Gelände, das von einem Wald umrandet wird, gibt es vor allem auf den Wegen zur Schule und dem verzweigten Gelände unsichere Orte.

Von den Schüler:innen wurde in diesem Zusammenhang zum Beispiel der Radweg durch den Wald genannt, der von der Schülerschaft stark genutzt wird. Dieser sei ohne Beleuchtung und im Gegensatz zur Straße am Haupteingang, ohne Polizeikontrollen. Dadurch wird er von der SV im Zusammenhang von möglichen Übergriffen als gefährlich eingestuft. Zudem fühlen sich einige Schüler:innen unwohl, da sich in dem Wald rund um die Schule schulfremde Personen in Gruppen zum Rauchen treffen. An diesen müsse man dann mit dem Fahrrad vorbeifahren.

Als dunkel und nicht einsehbar wurden die Fahrradschuppen auf dem Gelände der Schule angeführt. Ebenfalls als Orte, die wenig kontrolliert werden, werden die Wiese und der Wald hinter dem B-Gebäude genannt.

Im Schulgebäude selbst, sowie in der Sporthalle und der Mensa, sehen die Schüler:innen keine Anhaltspunkte einer Gefahr.

Diese Gefahrenquellen hinsichtlich der Beleuchtung sollen durch den Schulträger bzw. die Stadt Lingen ausgeräumt werden. Außerdem ist die SV aufgefordert, weiterhin sensibel für mögliche Risikobereiche zu bleiben und diese der Schulleitung zu melden.

## **4. Verhaltenskodex**

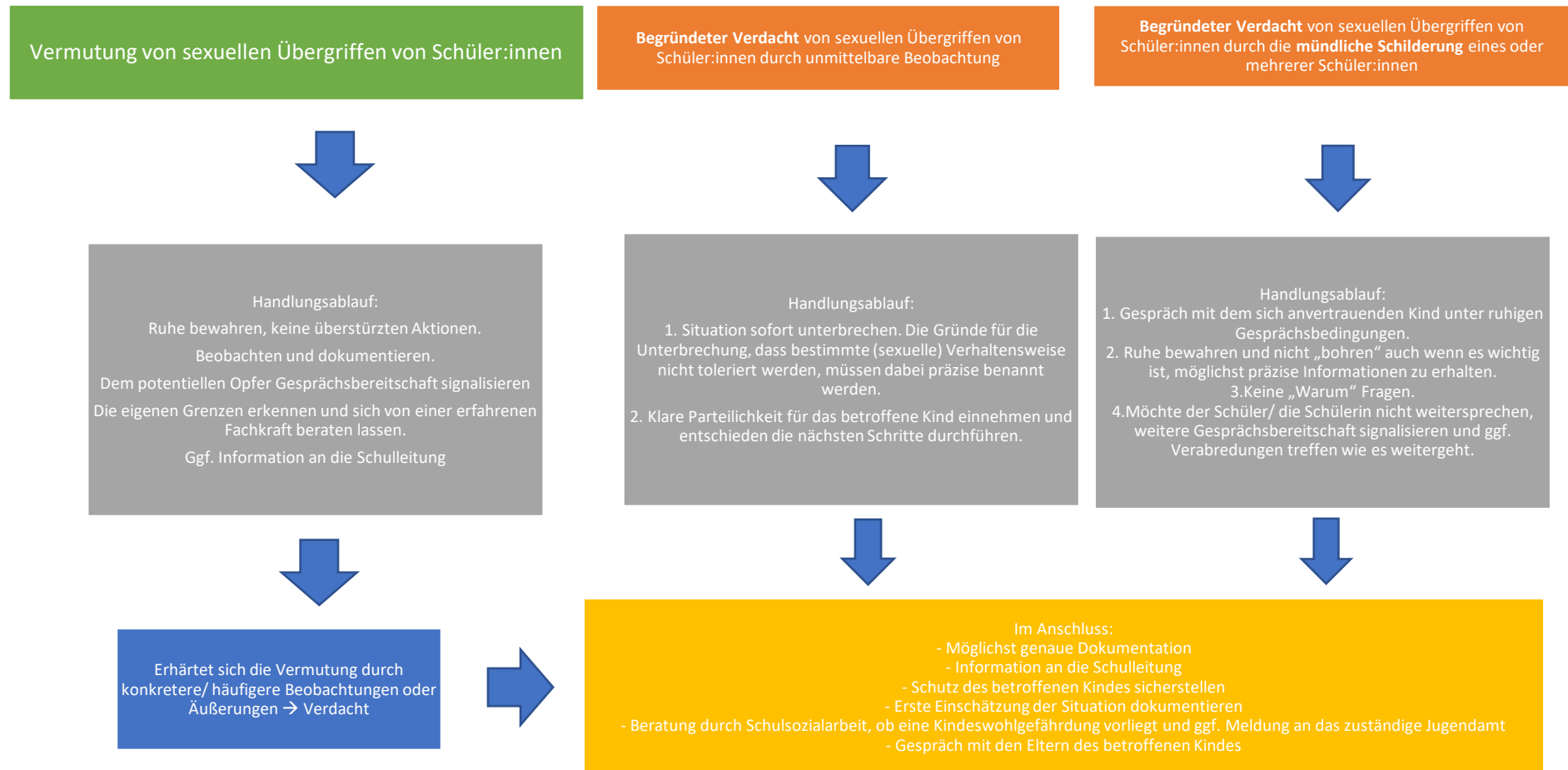
Die Schulgemeinschaft des Georgianums hat einen Verhaltenskodex erarbeitet, der ein wertschätzendes, respektvolles Verhalten im Umgang mit Kindern/Jugendlichen in besonders sensiblen Situationen regelt. Dadurch soll zum einen Orientierungs- und Handlungssicherheit gegeben werden und zum anderen Täterstrategien durchbrochen werden. Alle Kolleg:innen mögen sich durch ihre Unterschrift auf die Einhaltung desselbigen (siehe Anlage 1) verpflichten.

## **5. Interventions- und Handlungsleitfaden**

Alle Bemühungen und Handlungsschritte, die der Beendigung sexuellen Missbrauchs dienen, sind unter Intervention zu verstehen. Wir greifen zielgerichtet ein, wenn eine Situation vorliegt, die den Schutz der uns anvertrauten Schüler:innen erfordert. Dazu müssen wir konkrete Gefährdungen bzw. Risiken fachlich einschätzen und entsprechende (Schutz-) Maßnahmen einleiten.

Unsere Vorgehensweise ist in einem Handlungsleitfaden geregelt. Alle Mitarbeiter:innen sind über das Handeln bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung und speziell von sexualisierter Gewalt informiert.

# Handlungsleitfaden bei sexuellen Übergriffen durch Schüler:innen



## Intervention bei sexuellen Übergriffen durch Mitarbeiter:innen

Vermutung von sexuellen Übergriffen durch eine/n Mitarbeiter/in



Handlungsablauf:

1. Ruhe bewahren, keine überstürzten Aktionen.
2. Beobachten und dokumentieren.
3. Dem potentiellen Opfer Gesprächsbereitschaft signalisieren
4. Die eigenen Grenzen erkennen und sich von einer erfahrenen Fachkraft beraten lassen.
5. Ggf. Information an die Schulleitung



Bitte vermeiden:

Informationen auf eigene Faust  
Direkte Konfrontation oder Informationen  
an die beschuldigte Person  
Befragungen auf eigene „Ermittlungen“  
zum Tathergang  
Überstützte Konfrontation der Eltern mit  
der Vermutung



Begründete Vermutung von sexuellen Übergriffen durch eine/n Mitarbeiter/in



Handlungsablauf:

Schutz des Kindes sicherstellen  
Info an die Schulleitung  
Weitergabe der angefertigten Dokumente  
Fortlaufende Dokumentation  
Ggf. Information der Erziehungsberechtigten  
durch die Schulleitung

Begründete Vermutung von sexuellen Übergriffen durch eine/n Mitarbeiter/in



Handlungsablauf:

1. Maßnahmen ergreifen um den Schutz des Kindes aktuell und langfristig sicher zu stellen
2. Detaillierte Dokumentation des Geschehenen oder Gehörten
3. Mitteilung an die Schulleitung
4. Information der Erziehungsberechtigten durch die Schulleitung
5. Information an das zuständige Jugendamt



Die Vermutung erhärtet sich z.B. durch  
Beobachtung eindeutiger Situationen,  
Schilderungen des Opfers

## 7. Beratungs- und Beschwerdewege

Für die Schüler:innen ist es wichtig, dass in der Schule ein niedrigschwelliger, aber verbindlicher Beschwerdeweg möglich ist, um einerseits den Opferschutz zu gewährleisten und andererseits eine Klärung der Beschwerden zu erreichen.

Grundsätzlich steht es jedem Hilfesuchenden in der Schule offen, sich an eine Person seines Vertrauens zu wenden. Die offiziellen Ansprechpartner:innen in der Schule (**Schulsozialarbeiterin Frau Hülsmeier, Beratungslehrerinnen Frau Lenger und Kamps, Safe Space Herr Amo-Antwi**) stehen Schüler:innen, Eltern und Kolleg:innen zur Verfügung. Die Kontaktdaten hierzu sind auf den Plakaten an den Pinnwänden und auf der Schul-Homepage zu finden.

Jedes Gespräch bleibt vertraulich. Der Schutz der persönlichen Daten ist zu jedem Zeitpunkt garantiert.



## **Verhaltenskodex zur Prävention von sexueller Gewalt am Georgianum**

### **A. Allgemeiner Teil**

#### **1. Rechte achten**

Ich achte die Rechte und Würde von den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen. Ich Sorge für körperliche und psychische Unversehrtheit sowie den Schutz der Intimsphäre.

#### **2. Nähe und Distanz**

Ich gehe verantwortungsbewusst und achtsam mit Nähe und Distanz um. Die persönlichen Grenzen der mir Anvertrauten respektiere ich ebenso.

#### **3. Autoritätsstellung**

Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung bewusst und nutze keine Abhängigkeiten aus.

#### **4. Aktiv einschreiten**

Diskriminierendes, gewalttätiges oder grenzüberschreitendes sexualisiertes Verhalten toleriere ich weder in Wort noch Tat. Ich wirke dem aktiv entgegen und verpflichte mich bei Wahrnehmung von Grenzverletzungen in meinem Umfeld einzugreifen. Dabei leite ich notwendige und angemessene Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen ein.

### **B. spezifischer Teil**

**1. Einzelgespräche und Einzelunterricht** halte ich nur in angemessenen und dafür vorgesehenen Räumen, welche von außen zugänglich sind.

**2. Unangemessene Beziehungen**, wie herausgehobene und intensive Verhältnisse unterlasse ich.

**3.** Ich gehe verantwortungsvoll mit körperlichen Berührungen um. **Grenzüberschreitende körperliche Annäherungen** unterlasse ich, nur in Notfällen greife ich ein.

**4. Sprache und Wortwahl** verwende ich angemessen und sexualisiere ich in keinem Fall. Des Weiteren spreche ich Schüler:innen mit ihren Vornamen an (keine Spitznamen), es sei denn es ist anders erwünscht.

**5. Medien und soziale Netzwerke** nutze ich mit Bedacht. Ich verwende und mache Foto- und Videoaufnahmen von Schüler:innen nur im schulischen Kontext. Sexualisierte Inhalte zeige ich nur entsprechend der FSK Freigabe und gewalttätige Inhalte nur dem Unterrichtskontext entsprechend. Über außerschulische soziale Netzwerke trete ich nicht in persönlichen Kontakt mit meinen Schüler:innen.

**6.** Ich unterlasse finanzielle Zuwendungen, Belohnungen und **Geschenke** an einzelne Schüler:innen (Ausnahme: Kleinere Wettbewerbe innerhalb des Unterrichts, die in einem konkreten Zusammenhang mit einer Aufgabe stehen).

7. **Mehrtägige Ausflüge** von Gruppen mehrerer Geschlechter sollen möglichst von Begleitpersonen diverser Geschlechter beaufsichtigt werden. Im Falle von Übernachtungen stelle ich sicher, dass getrennte Schlafmöglichkeiten für die Geschlechter und Schüler:innen sowie Begleitpersonen zur Verfügung stehen.
8. **Die Schulleitung** trägt Sorge dafür die Anliegen der SV hinsichtlich möglicher Gefährdungspotentiale ernst zu nehmen, zu prüfen und ggf. Abhilfe zu schaffen.

Fehler können passieren, Ausnahmen sind manchmal wichtig, aber: Auf den Umgang kommt es an. Mit dem Verhaltenskodex verpflichte ich mich, Ausnahmen und Übertretungen transparent zu machen, damit kein falscher Eindruck entsteht und die Schulleitung (oder eine Person aus dem Kollegium) zu informieren. Im Fall von Ausnahmen oder Übertretungen anderer erinnere ich den- oder diejenige, sich entsprechend zu verhalten. Fehlerfreundlichkeit und Transparenz fördern keine Denunziation – im Gegenteil! Sie sind die Voraussetzung, um mögliche Täterstrategien unwirksam zu machen und zugleich Gerüchten und Falschverdächtigung vorzubeugen. Dieser Verhaltenskodex soll uns als Schulgemeinschaft darin unterstützen, ein Ort zu werden, an dem Gewalt, Diskriminierung und Respektlosigkeit keinen Platz haben.

Ich bin mir der disziplinarischen, arbeitsrechtlichen und gegebenenfalls strafrechtlichen Folgen bei jeglicher Form von sexualisierter Gewalt bewusst.

Mit meiner Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodexes.

---

(Datum, Unterschrift)





Neu im Präventionskonzept des Georgianums:

**Selbstsicherheitskurse für Mädchen und  
Jungen-Kompetenztrainings**  
ab 14 Jahren

**Ziel:** langfristig durch ...

- Wissensvermittlung
- Einstellungsänderung
- Verhaltensänderung und
- Entwicklung von Handlungskompetenzen

...die Voraussetzung schaffen, (sexualisierte) Gewalt zu verhindern

<u>Mädchen:</u> u.a.	<u>Jungen:</u> u.a.
Wissen über Taten sexualisierter Gewalt,	Vermeidung von Gewalt durch selbstbewusstes Auftreten und Kommunizieren sowie Deeskalation,
Prävention durch selbstbewusstes Auftreten und klares Kommunizieren,	Handlungsalternativen in der Krisen- und Konfliktbewältigung,
Selbstverteidigungstechniken für den Fall eines körperlichen Angriffs	Umgang mit dem Partner/ der Partnerin sowie Rolle in der Gruppe

